

Leitfaden für Trinkbrunnen in Bildungseinrichtungen

Mit dem bundesweiten Projekt *Wasserwende – Trinkwasser ist Klimaschutz*, das im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative vom Bundesumweltministerium für drei Jahre gefördert wird, engagiert sich der Verein a tip: tap mittlerweile in mehr als 12 Quartieren in Deutschland mit viel positiver Energie für Leitungswasser und gegen Plastikmüll. Eine der konkreten Maßnahmen für Bildungseinrichtungen ist der Umstieg von Flaschen- auf Leitungswasser durch die Aufstellung eines Trinkbrunnen in der Einrichtung. Der Verein a tip: tap e.V. unterstützt und berät kostenlos vor Ort in den Wasser-Quartieren. Diese Anleitung ist jedoch auch für Einrichtungen an anderen Orten einsetzbar.

Argumente für Trinkbrunnen in Bildungseinrichtungen

1. Wassertrinken ist gesund für Kinder und Pädagog*innen und erhöht die Konzentration.
2. Die Verfügbarkeit von kostenlosem Trinkwasser kann den Konsum zuckerhaltiger Getränke reduzieren.
3. Trinkwasser leistet einen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz.
4. Trinkwasser ist eine kostengünstige Lösung, die für alle Kinder gleich ist, unabhängig vom elterlichen Einkommen.

Schritte zum Aufstellen eines Trinkbrunnens

In der Bildungseinrichtung soll ein Trinkbrunnen installiert werden. Wie muss man vorgehen?

Grundsätzlich ist es nicht schwer, eine "leitungswasserfreundliche" Bildungseinrichtung zu werden, dennoch sollten ein paar Dinge beachtet werden:

- Bauliche Anforderungen
- Hygienische Anforderungen
- Technische Besonderheiten der Geräte

Zudem geben wir weiterführende Tipps zu den Themen „eigene Trinkflasche“, „Finanzierung“ und „Partizipation“ und verweisen auf best practice-Beispiele. Nicht zuletzt empfehlen wir, das Einrichten eines Trinkbrunnens mit Workshops / Unterrichtseinheiten zu begleiten, um sicher zu stellen, dass er gut angenommen wird.

Zuerst empfiehlt es sich, folgende **Fragen** zu beantworten:

- **Wie viele Menschen sollen damit versorgt werden und was soll der Trinkbrunnen können?**
- **Reicht *eine* Wasserstelle oder braucht es mehrere?**
- **Reicht *stilles* Wasser oder braucht es *Gesprudeltes*?**
- **Welche „Trinkkultur“ herrscht bis jetzt an der Schule?**
- **Wie organisieren Kinder die Flaschenbefüllung vor dem Unterricht?**
- **Wie organisieren Lehrer das Trinken im Unterricht, um mögliche Störungen zu vermeiden?**

Nach EU-Trinkwasserverordnung sollte Trinkwasser aus der Leitung immer geruch-, geschmack- und farblos sein, sodass jeder Wasserhahn bereits ein Trink-Ort ist. Doch die Wasserqualität hängt von den jeweiligen Leitungen ab. Daher sollte im Fall von Zweifeln an der Qualität als nächstes eine **Wasseranalyse** durchgeführt werden. (Generell gilt, dass nach 1973 keine Bleirohre mehr verlegt werden durften.) Die kann meist in Kooperation mit dem örtlichen Wasserversorger und seinem Labor durchgeführt werden und kostet zwischen 30 und 150 EUR, je nach Detailgrad und Labor.

Fällt das Ergebnis positiv, d.h. mit negativem Befund aus, kann das Wasser getrunken werden. Dafür empfiehlt sich die Ausstattung mit **Trinkbechern oder –flaschen für die Kinder** und vielleicht ein paar Karaffen für das Lehrerzimmer. Dies hat den Vorteil, dass die Wege zum Wasser nicht weit sind. Im Falle einer Belastung des Wassers durch die Hausinstallation, ist der Schulträger in der Verantwortung, an den Leitungen Verbesserungen vorzunehmen.

Ist die Wasserqualität an den Waschbecken der Klassenzimmer nicht ausreichend oder bestehen sonstige hygienische Bedenken, kann an einer zentralen Stelle ein **Trinkbrunnen** aufgestellt werden.

Wie funktioniert ein Trinkbrunnen?

Ein Trinkbrunnen verfügt über die gleichen Anschlüsse wie ein gewöhnliches Waschbecken und unterscheidet sich kaum in den Funktionen. Im Gegensatz zu Waschbecken sind Trinkbrunnen jedoch aus Edelstahl gefertigt und bieten nur Kaltwasser. Zudem regeln Druckknöpfe den Wasserdurchfluss. Dadurch kann genau so viel Wasser entnommen werden, wie gebraucht wird. Es gibt Trinkbrunnen, die im Dauerbetrieb durchlaufen. Der Vorteil dabei ist, dass sich kein Stagnationswasser ansammelt.

Soll gesprudeltes Wasser angeboten werden, weil z. B. einige Kinder nur Sprudel trinken, bedarf es eines **leitungsgebundenen Wasserspenders**, der zudem meist das Wasser kühlt und auf Wunsch auch zusätzlich filtert.

Dies wirft die Frage nach einem geeigneten **Standort** auf. Dieser braucht

- einen Anschluss an eine Wasserleitung
- ggf. einen Stromanschluss (bei Trinkspender mit Kühlung)
- eine zentrale, gut erreichbare Stelle
- im Brandfall dürfen keine Fluchtwege versperrt werden.

In der Regel geht beim Zapfen kein Wasser daneben. Falls das doch mal passiert, denkt daran, die Wand hinter dem Brunnen vor Spritzern zu schützen. Klärt auch das am besten mit dem/r Hausmeister*in. Er/Sie ist generell ein gute*r Ansprechpartner*in, wenn es um die Standortsuche geht.

Das **Gerät** selbst sollte folgende Anforderungen erfüllen, wobei das Angebot sehr groß ist:

- Barrierefreiheit: Zugänglichkeit für kleinere Schüler*innen und ggf. im Rollstuhl,
- Flasche sollte darunter passen,
- der Durchlauf sollte nicht zu lange dauern, da sich sonst eine Schlange an Kindern vor dem Trinkbrunnen bildet.

Installation, Wartung und Pflege

Die Montage des Trinkbrunnens muss ein Wasserinstallateur mit DVGW-Zulassung übernehmen. Geeignete Installationsbetriebe findet man bei der Innung. Dann ist sichergestellt, dass es ein zertifizierter Betrieb mit hohem Qualitätsanspruch ist. Das örtliche Gesundheitsamt verlangt anschließend eine mikrobiologische Trinkwasseranalyse. Die Vorgaben variieren von Bundesland zu Bundesland. Die langfristige Wartung und Pflege (z.B. durch Reinigungspersonal) muss sichergestellt werden. Hierzu empfehlen wir die Gründung einer Wasser-AG an der Schule, die sich darum kümmert. Zusätzlich muss neben der Installation auch die langfristigen Wartungskosten berücksichtigt werden.

Es wird unterschieden zwischen **Trinkbrunnen**, aus dem direkt Leitungswasser kommt und leitungsgebundenen **Wasserspendern**, die das Wasser noch verändern (Filter, CO₂, Kühlung).

Wie häufig muss der Brunnen gereinigt bzw. gewartet werden?

Aus technischer Sicht ist der Trinkbrunnen wartungsfrei. Allgemein vorgeschriebene Wartungs- oder Reinigungsvorschriften gibt es aktuell noch nicht. Bitte informiert euch beim örtlichen Gesundheitsamt, welche Vorkehrungen für den Trinkbrunnen bzw. dem Wasserspender getroffen werden müssen. Weil der Wasserspender das Wasser verändert (kühlt, sprudelt und manchmal auch noch filtert), unterliegt er der Lebensmittelverordnung. Wartungskosten entstehen nur bei Wasserspendern, die mit Aktivkohlefiltern, Kohlensäure und/oder Kühlung ausgestattet sind. In diesem Fall sollten die Kosten für die Wartung langfristig eingeplant werden. Regional können die Vorgaben stark voneinander abweichen. Bei zusätzlich verbauten Wasserfiltern müssen die vom Filterhersteller vorgeschriebenen Wartungsintervalle eingehalten werden.

Wie muss der Trinkbrunnen gepflegt werden?

Wie bei jedem Gebrauchsgegenstand gilt: Je fürsorglicher der Umgang, desto höher die Lebensdauer. Am besten reinigt ihr den Trinkbrunnen äußerlich mit warmem Seifenwasser oder speziellen – lebensmitteltauglichen – Edelstahlreinigungsmitteln, also keinen chlorhaltigen oder ätzenden Reinigern und auch keinen Scheuermitteln!

Kosten und Finanzierung

Brunnenmodell

Abhängig vom Modell können die Kosten für den Trinkbrunnen zwischen 700 und 1600 Euro (oder noch mehr) liegen. Das Bauamt/Bezirksamt hat meist hohe Anforderungen an das Material (Kupfer statt Plastik, Edelstahl statt Kupfer). Deshalb sollten unbedingt die behördlichen Anforderungen eingeholt werden, bevor ein Brunnen bestellt wird. Es lohnt sich zu fragen, ob sich das Bauamt des Bezirks an der Finanzierung beteiligt. Wir kennen positive Beispiele, wo dies funktioniert hat. In manchen Versorgungsgebieten unterstützen Wasserversorger bzw. ihre Stiftungen den Bau von Schultrinkbrunnen und Wasserspendern (z.B. Mülheim, Gelsenkirchen).

Installation

Für die Installation eines Schulbrunnens sollten Kosten zwischen 800 und 1500 Euro eingeplant werden. Ein Wasserspender ist entsprechend kostspieliger und kostet zwischen 2000 und 5000 Euro in der Anschaffung. Die tatsächlich anfallenden Kosten hängen auch von der Entfernung zum jeweiligen Wasseranschluss, der Qualität der verbauten Materialien, der nötigen Bohrungen etc. ab

Der Stundenlohn eines Wasserinstallateurs liegt bei ca. 50 Euro.

Der Brunnen sollte nah an einem Wasseranschluss installiert werden, um Kosten und Material zu sparen. Jeder weitere Meter kostet bis zu 1.000 Euro.

Von Amts wegen muss vor der Inbetriebnahme das Wasser in einem Labor mikrobiologisch geprüft werden. Die konkreten Vorgaben kommen vom örtlichen Gesundheitsamt. Die Laboruntersuchung muss von akkreditierten Laboren durchgeführt werden. Die Kosten hierfür liegen bei ca. 160 Euro.



Zeitplan

Je nach Aufwand kann es schneller gehen oder länger dauern. Von der Planung bis zur Inbetriebnahme eines Trinkbrunnens mit Festanschluss können daher zwischen zwei und zwölf Wochen vergehen. Sofern es ein einfacher Trinkbrunnen zur Montage an der Wand ist, ist dieser nach Lieferung und Installation sofort einsatzbereit. Soll es ein Standmodell werden, dauert die Installation für gewöhnlich ein paar Tage länger. Rechnet damit, dass nicht immer jeder Trinkbrunnen in den gewünschten Farben oder mit den gewünschten Zusatzausstattungen vorrätig ist.

Von Filtern raten wir ab, da sie in der Regel nicht notwendig sind und nur zusätzliche Kosten und Wartungsaufwand verursachen.

Zusammenfassung:

- Wasser-AG gründen (nicht verpflichtend, aber sinnvoll)
- Laboruntersuchung der Hausleitung / -installation durchführen lassen
- Welche Art von Trinkbrunnen brauchen wir (Sprudel, Kühlung, Design)?
- Wie viele Trinkbrunnen brauchen wir?
- Standort aussuchen (Partizipativ?)
- Auf ausreichende Hygiene achten
- Finanzierungsplan aufstellen (über Spendenaktion, Förderverein, Kommune)
- Vorhaben auf Elternabend ankündigen, Unterstützer gewinnen und über Gründe informieren
- Installation und Brunnenmodell bestellen und Zeitplan aufstellen
- Ggf. Trinkbecher, -flasche und Karaffen anschaffen für den täglichen Einsatz
- Aktionstage / Projektwoche zur Einweihung des Trinkbrunnens (z.B. Ausflug ins Wasserwerk, Wasserkoffer von a tip: tap einsetzen, Poster-Ausstellung)
- Regelmäßige Integration des Themas in die Bildungsarbeit über Ausflüge, Trinkwasser als Thema, Bewegungsspiele, Experimente, Tropfen-Basteln usw.
- Informationen für Eltern (Bericht auf Elternabend, Aushang, Flyer oder ähnliches)
- Auszeichnung der Einrichtung durch a tip: tap und Verlinkung auf Webseite



(www.wasserwende.org)

- Optional: Refill-Station werden (www.refill-deutschland.de)

Vorort-Beratung in > 12 Quartieren:

Es ist uns wichtig individuell beraten und unterstützen zu können. In den 12 Wasser-Quartieren (www.wasserwende.org/wasser-quartiere) kommen wir gern kostenlos für eine Beratung zum Aufstellen von Trinkbrunnen und finden individuelle Wege, wie ein Umstieg auf Trinkwasser gelingen kann. In anderen Regionen können wir auf Anfrage kostenpflichtig gebucht werden.

Dabei informieren wir zu allen Fragen rund um das Thema, zeigen Gefäße wie Trinkflaschen und Karaffen, stellen unseren Bildungskoffer vor und mögliche Informationsmaterialien für Eltern. Nach einem erfolgreichen Umstieg kann die Einrichtung von uns als *leitungswasserfreundlich* ausgezeichnet werden (siehe Dokument "Kriterien").

a tip: tap e.V. a tip: tap (ein Tipp: Leitungswasser) ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für Leitungswasser und gegen Plastikmüll einsetzt.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

